



Betriebsratsvorsitzender Günter Meier am Steuer: Gas geben im Dreischicht-Betrieb. 100 000 Kilometer pro Fahrzeug sind die Untergrenze.

Fotos: Vogelsang

Tarifvertrag für Testpiloten

BUNDESWEIT ERSTER TARIFVERTRAG FÜR TESTFAHRER

13 Monate wurde hart verhandelt. Dann der Erfolg: Seit 1. Januar 2013 gilt für die 278 Beschäftigten der Technischen Versuchs- und Service GmbH (TVS) in Weyhausen bei Wolfsburg der bundesweit erste Tarifvertrag für Versuchsfahrer. Und der tritt stufenweise in Kraft. Am Ende erhalten manche Fahrer bis zu 40 Prozent mehr Geld.

21 Jahre kämpfte Günter Meier für einen Tarifvertrag. Der heute 62-Jährige hat nie locker gelassen. Neun Geschäftsführer hat der Betriebsratsvorsitzende von TVS überlebt. »Das alles hat Zeit und Kraft gekostet.«

1987 ist TVS aus der Ingenieursleistungsgesellschaft für Verfahrenstechnik und Maschinenbau hervorgegangen. 1991 gründeten zehn Fahrer den ersten Betriebsrat, weil die 40-Stunden-Woche eingeführt wurde. Heute sind von den inzwischen 278 Beschäftigten 230 Fahrer. Der Job ist hart. Sie geben Gas im Drei-Schicht-Betrieb. Tag



Gegen Facharbeitermangel: Wilfried Hartmann und Stephan Simmer (v.l.)

und Nacht und auch am Wochenende. Das Alltagsverhalten der Fahrzeuge muss erprobt und dokumentiert werden. Kein Auto unter 100 000 Kilometern. Und es werden immer Serien getestet.

»Dazu gehören auch präparierte Pisten mit Schlaglöchern«, sagt Meier, »wir hatten sogar schon Bandscheibenvorfälle.« Seit zwei Jahren werden nur Kfz-begeisterte Mechaniker und Mechatroniker

eingestellt, die mindestens 25 Jahre alt und unfallfrei sind.

Als sich die Arbeitsbedingungen nicht besserten, stieg der Unmut. Immer mehr traten in die IG Metall ein. Meier: »Es wurde oft nach Gutsherrenart entschieden.« Dann wurde 2010 ein neunköpfiger Betriebsrat gewählt – und Günter Meier freigestellt: »Da ging es volle Kraft voraus.«

Nach 13 Monaten und einem Warnstreik am 31. Oktober 2012 stimmte das Management endlich im Dezember 2012 einem Tarifvertrag zu. Bezirkssekretär Wilfried Hartmann, der Verhand-

lungsführer der IG Metall: »Der Tarifvertrag steht auf der Basis des Kfz-Handwerks und wird in Stufen bis 1. Juli 2017 voll umgesetzt.« Zudem wurden zehn Leiharbeiter übernommen.

Selbst der neue Geschäftsführer Stephan Simmer lobt das Werk: »Der Tarifvertrag ist für beide Seiten eine gute Sache. Wir können damit dem Facharbeitermangel entgegenwirken.«

Und er hat Signalwirkung: Bei der Firma HAT nebenan auf dem Prüfgelände wurde am 14. Mai ein Betriebsrat gewählt. ■

Annette Vogelsang



Helmut Schallet, (59), Betriebsrat:

»Ich bin schon lange in der IG Metall und konnte nun etwas zurückgeben, indem ich Kollegen überzeugt habe, für einen Tarifvertrag zu kämpfen.«



Thorsten Rohrbeck, (52), Betriebsrat:

»Ich wollte einen Tarifvertrag durchsetzen, damit wir alle endlich verbindlich an die Tarife und damit auch an zukünftige Tarifierhöhungen angekoppelt sind.«



Frank Winter, (41), Betriebsrat:

»Ich war in der Tarifkommission. Für uns war es besonders wichtig, dass die Kollegen vernünftig eingruppiert und künftig endlich anständig bezahlt werden.«



Thomas Jans, (39), Betriebsrat:

»Der Tarifvertrag schafft einheitliche Arbeitsbedingungen, die fair und transparent sind. Außerdem steigen die Tarife durch die Ankopplung an den Kfz-Tarifvertrag automatisch.«



Sven Friedrichs, (40), Betriebsrat:

»Der Tarifvertrag war wichtig. Wir arbeiten für VW und wollen am VW-Erfolg beteiligt werden, indem die Preise für Zulieferer stimmen und wir nach Tarif bezahlt werden.«

Erfolgreiche Tarifrunde

**DIE TARIFRUNDE
2013 IST
ABGESCHLOSSEN**

Die Abschlüsse für die Kernbelegschaften bei den VW-Töchtern Autostadt, Autovision und Wolfsburg AG sowie für ZF Lemförde markieren das Ende der diesjährigen Tarifrunde. Ein Überblick.

Verhandelt wurde zuletzt am 25. Juni für die Kernbelegschaften der VW-Töchter Autostadt, Autovision und Wolfsburg AG; zuvor am 21. Juni für die Sitech Sitztechnik GmbH und am 30. Mai für die Stammbesellschaft der Autovision.

Die Abschlüsse übernehmen jeweils 1:1 das Ergebnis des Mutterkonzerns: zweistufige Entgelt-erhöhung um 3,4 und 2,2 Prozent, dazu ein Rentenbaustein von 300 Euro beziehungsweise die Auszahlung von 275 Euro. Zudem erhalten die Azubis und »Stipse« eine monatliche Altersvorsorge von 27 Euro.

Erfolgreich waren auch die Verhandlungen für die Feinstblechpackungsindustrie am 4. Juni und für das Tarifgebiet ZF-Lemförde – das sind die Standorte »rund um den Dümmer« der ZF AG – am 19. Juni. In beiden Fällen wurde die Übernahme des Tarifabschlusses für die Metall-



Beschäftigte aus niedersächsischen Kfz-Betrieben demonstrierten vor der zweiten Verhandlungsrunde am 18. Juni in Hannover.

und Elektroindustrie vereinbart.

Für das niedersächsische Kfz-Gewerbe gelang der Tarifabschluss in der zweiten Verhandlungsrunde am 18. Juni. Mit einer Demonstration vor dem Verhandlungsort untermauerten Beschäftigte ihre Forderungen.

Das Ergebnis – zweimal 2,8 Prozent – entspricht den Abschlüssen in anderen Tarifgebiete-

ten der Bundesrepublik. Für die Schrott- und Recyclingwirtschaft schließlich gibt es ebenfalls ein zweistufiges Ergebnis: 2,7 und 1,0 Prozent bei einer Laufzeit von 15 Monaten. ■

Tarifergebnisse im Detail:

▶ igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de/tarif.8.o.html

GROSSDEMO AM 7. SEPTEMBER

Starkes Signal für einen konsequenten Politikwechsel und für mehr Verteilungsgerechtigkeit: DGB und IG Metall rufen zur Teilnahme an der Demo am 7. September in Hannover auf.

Zwei Wochen vor der Bundestagswahl sollen Gute Arbeit, Sichere Rente, Soziales Europa und Aktiver Staat erneut thematisiert werden. Unter anderem werden IG Metall-Vorstandsmitglied Helga Schwitzer und der ver.di-Vorsitzende Frank Bsirske Stellung beziehen. Die Auftaktkundgebungen beginnen um 11 Uhr am Steintor und auf dem Schützenplatz. Abfahrtszeiten der Busse bei den Verwaltungsstellen.

Demo-Aufruf und weitere Informationen:

▶ igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

IDEEN-EXPO ÖFFNET AM 24. AUGUST

Zum vierten Mal öffnet die Ideen-Expo auf dem Messegelände in Hannover vom 24. August bis 1. September ihre Pforten. Rund 300 000 Schüler und Studierende werden erwartet. An der größten europäischen Technik-Erlebnis-show beteiligen sich auch viele Metall- und Elektrounternehmen. Die IG Metall ist ebenfalls mit einem Stand vertreten. Sie lädt zudem zu Workshops »Du bist mehr wert! Deine Rechte in Betrieb und Ausbildung« ein. Mit der Ideen-Expo wollen die Organisatoren junge Menschen für Technik und Forschung begeistern. ■

Alles über die Ideen-Expo im Internet:

▶ ideenexpo.de

IN KÜRZE

EMO 2013: Freikarten für IG Metall-Mitglieder

Vom 16. bis 21. September findet in Hannover die »Weltleitmesse der Metallverarbeitung (EMO)« statt. Die IG Metall hat für ihre Mitglieder Freikarten organisiert. Die EMO bietet interessante Informationen für alle, die in Firmen der Metallverarbeitung aktiv sind. Das Motto der Ausstellung lautet in diesem Jahr: »Intelligence in Production«.



Rund 2000 Firmen aus aller Welt zeigen die ganze Palette der Metallbearbeitung: von der Werkzeugmaschine über Präzisionswerkzeuge bis hin zur Transportautomatisierung und Industrieelektronik. Außerdem wird in Hannover das vollständige Spektrum der Fertigungstechnik präsentiert.

Die Freikarten sind jeweils über die zuständige Verwaltungsstelle erhältlich. Tickets können Mitglieder außerdem im IG Metall-Intranet-Shop bestellen. Der Besteller erhält einen Ticketcode. Dieser muss im Internet dann vom Mitglied freigeschaltet werden. ■

Freischalten EMO-Ticket:

▶ igmetall.de/emo-hannover

Impressum

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, E-Mail: Norbert.Kandel@igmetall.de

Homepage:

▶ igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel.

Der Kampf um gute Arbeit hört nie auf

JÜRGEN HÜTTEL
GEHT IN RENTE

Seit Ende der achtziger Jahre hat sich Jürgen Hüttel für bessere Arbeitsbedingungen eingesetzt. Im Betriebsrat ist er seit 1994. Jetzt geht er in Rente und fordert einen Politikwechsel, um eine weitere Senkung des Rentenniveaus zu stoppen.



Der längste Arbeitskampf in der Holzbranche war 1988/89 bei Mackensen: »117 Arbeitstage haben wir erfolgreich für einen Haustarifvertrag gekämpft.«

Jürgen Hüttel, 65, war seit 1994 Betriebsratsvorsitzender bei Mackensen: »Die Arbeit hat mir immer Spaß gemacht, aber für gute Arbeitsbedingungen mussten wir kämpfen.«

Der gebürtige Plauerer (Vogtland) kam als Kind nach Osterode. Nach der Schule hat er eine Ausbildung zum Werkzeugmacher absolviert, die er Ende 1967 erfolgreich abgeschlossen hat. Nach drei Jahren in seiner Ausbildungsfirma Kamax wechselte

Hüttel alle drei Jahre seinen Arbeitgeber. »Ich habe die Zeit des Aufbruchs genutzt.«

Damals siedelten sich Firmen wie Blaupunkt im Harz an. Hüttel hat den Werkzeugbau bei Blaupunkt in Osterode mit aufgebaut. Er hat sich auch in der Gastronomie ausprobiert.

Am 7. Juli 1977 hat der Wahl-Harzer dann bei Mackensen als Maschineneinrichter angefangen. Schnell hat er sich eingearbeitet und weiterqualifiziert. Als Ma-

schinenführer hat er später sogar die Programme geschrieben.

1977 haben noch 82 Beschäftigte bei Mackensen gearbeitet. Der alte Chef hat die Tarife der Holzverarbeitenden Industrie gezahlt, ohne einen Tarifvertrag abzuschließen. Ende der achtziger Jahre hat dann der Sohn das Ruder übernommen. Hüttel: »Die Tariferhöhungen der Fläche wurden dann nicht mehr und Prämien sowie kleine Erhöhungen wurden nur noch auf freiwilliger Basis gezahlt.« Die Erhöhungen der Entgelte blieben immer unterhalb der Inflation.

Ende 88 hatte die Mannschaft die Nase voll. »Wir haben von Oktober 1988 bis Ende Januar 1989 gestreikt – 117 Arbeitstage.« Am Ende wurde ein Haustarifvertrag unterschrieben. Das war einmalig in der Holzbranche.

Seit Ende der achtziger Jahre ist die Belegschaft geschrumpft. »Es gab neue Maschinen und für Kollegen, die in Rente gegangen sind, wurde niemand eingestellt.« Seit 2000 wurde auch kein neuer Haustarifvertrag verhandelt.

Bis zuletzt hat Hüttel geschuftet. 2011 hat er durch einen Arbeitsunfall zwei halbe Finger verloren. Zuletzt hat er trotzdem noch Türen auf Qualität geprüft. Dabei müssen die Türen (30 bis zu 110 Kilo) gewendet werden. Er verletzte seine Schulter so stark, dass er seit Ende 2012 krank geschrieben ist. »Man ist eben keine 20 mehr.«

Durch seinen langen Krankenstand sinkt seine Rente in jedem Fall, da das Nettoeinkommen während der Krankheit geringer ist. Hüttel: »Das sind rund 142 Euro weniger.« Für die Jüngeren sieht er schwarz: »In unserem Job kann man nicht bis 67 Jahre arbeiten. Das ist eine reine Rentenkürzung.« ■

RECHENBEISPIEL

Ab 2030 statt 708,92 nur 597,71 Euro Rente netto

Ein Rechenbeispiel, das verdeutlicht: Viele Millionen deutsche Arbeitnehmer erwartet die Altersarmut, weil die Politik eine falsche Rentenreform umgesetzt hat und bis heute nicht zurücknehmen will.

Ein Beschäftigter bekommt nach 40 Versicherungsjahren und einem letzten Bruttoentgelt von 1900 Euro eine Nettorente von 708,92 Euro. Arbeitsministerin Ursula von der Leyen wollte Renten ab 850 Euro bezuschussen.

Ab 2030 sinkt die Rente:

Das Rentenniveau soll von 51 auf 43 Prozent abgesenkt werden. Das Renteneintrittsalter steigt auf 67 Jahre. Bei einem Bruttoentgelt von 1900 Euro bleiben dann nur 597,71 Euro übrig, die wiederum aufgrund der Inflation an Wert verlieren.

Darum fordert die IG Metall einen politischen Kurswechsel. ■



Impressum

IG Metall
Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11,
37154 Northeim
Telefon 05551 988 70-0

► snh.igmetall.de
Redaktion: Martina Ditzell
(verantwortlich)

BANNERMEILE IN HANNOVER!

7. September, Großdemo in Hannover, 11 bis 14 Uhr

Metallerinnen und Metaller aus Niedersachsen und Sachsen-Anhalt werden erwartet.

Die IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz wird mit mehreren Bussen zur Demo fahren. Die Kolleginnen und Kollegen, die bereits die Banner hergestellt und an den Aktionen in Göttingen, Einbeck und Osterode teilgenommen haben, brauchen auch Eure Unterstützung. Es geht um unsere Zukunft. Darum zeigt Flagge vor der Bundestagswahl für unsere Interessen, für die Forderung der IG Metall zur Rente und für Gute Arbeit.

Weitere Infos bei ulf.halbauer@igmetall.de und im Internet:

► snh.igmetall.de

Informationen zur bundesweiten Rentenkampagne der IG Metall: ► gut-in-rente.de

Fit am Arbeitsplatz und gesund in Rente

GESUNDHEITSSCHUTZ FÜR »GUTE ARBEIT« BEI STÜKEN IN RINTELN

Beim Automobilzulieferer Stüken gab es Arbeitsplätze mit einem hohen Krankenanteil. Das veranlasste die Arbeitssicherheitsexperten des Betriebsrats, die Bereiche genauer unter die Lupe zu nehmen. Investitionen in Hebehilfen und Maschinen, aber auch ein neues Gesundheitsmanagement mit Betriebssport verbesserten die Lage.



Betriebsräte bei Stüken haben Betriebssportgruppen und Fitnesskurse initiiert: Eine Diplom-Sportpädagogin schaut sich die Arbeitsprozesse an und bietet Kurse im Werk an.

»Wir hatten vor sieben Jahren verstärkt Rückenerkrankungen in der Galvanik«, berichtet Betriebsrat Peter Mrasek. »Daraufhin haben wir diesen Bereich genauer analysiert.« Dabei stellte sich heraus, dass die Beschäftigten dort schwer heben und tragen mussten. Der Betriebsrat setzte sich erfolgreich für Investitionen wie Hebehilfe und Maschinen ein.

»Doch wir wollten nicht nur Probleme beheben, sondern auch präventiv arbeiten«, erzählt Wolfgang Hoffmann. Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende hat ge-

meinsam mit seinen Betriebsratskollegen aus dem Arbeitskreis Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz ein neues Gesundheitsmanagement initiiert, das auch im IG Metall-Arbeitskreis vorgestellt wurde und einige Betriebe sind an einer Umsetzung interessiert.

Bei Stüken kommt die Sportpädagogin Birgit Weber regelmäßig in den Betrieb, um gemeinsam mit den Betriebsräten und den Beschäftigten die Arbeitsprozesse zu überprüfen. Sie gibt den Betroffenen Tipps, wie sie ihre Arbeit gesünder gestalten können und bietet

Kurse im Werk an. Dazu gehört auch das Acht-Minuten-Fitnessprogramm in der Pause sowie Fitness vor und nach den Schichten. Inzwischen haben sich Betriebssportgruppen gebildet.

Neu ist auch, dass unter dem Motto »Bewegung und bewegt sein« ein Gesundheitskonzept für Stüken entstanden ist, an dem sich auch die Geschäftsleitung beteiligt. Einige Führungskräfte laufen oder radeln mit. Außerdem bietet das Unternehmen in Zusammenarbeit mit der Physiopraxis Maurer und Hempel ein kostenloses Gesundheitstraining in Kleingruppen in Rintel und Hess. Oldendorf an. »Der Anteil der Beschäftigten, die aktiv mitmachen, steigt«, sagt Betriebsrat Bernd Hinrichs. »Doch das Bewusstsein für Prävention muss immer wieder geschärft werden.« In regelmäßigen Betriebsrundgängen wird anhand einer Checkliste überprüft, welche nächsten Schritte notwendig sind. »Zurzeit erweitern wir unsere Checklisten mit dem Bereich »erlebte Belastungen«. Stress nimmt zu und dafür brauchen wir Gegenstrategien«, meint Betriebsratsvorsitzender Dieter Horn. ■

KOMMENTAR

Erfolg basiert auf Tarifstrukturen

»Auch engagierte Betriebsräte wie bei Stüken brauchen Rückendeckung aus der Belegschaft und von der IG Metall, um gute Arbeit zu leisten. Bei Stüken konnten aufgrund der tariflichen Strukturen gute ergänzende Betriebsvereinbarungen zur Leiharbeit oder zum Arbeits- und Gesundheitsschutz unterschrieben werden. Und natürlich die Tarifentgelte, die durch die Tarifrunden der IG Metall prozentual für alle steigen. Dafür lohnt es sich, gemeinsam zu kämpfen.«



Mathias Neumann, Zweiter Bevollmächtigter

GROSSDEMO

7. September in Hannover. Start: 11 Uhr

Flagge zeigen für die Interessen der Gewerkschaftsmitglieder vor der Bundestagswahl: »Gute Arbeit. Sichere Rente. Soziales Europa. Aktiver Staat«. Mehr Infos:

[dgb.de](#)

Impressum

IG Metall
Alfeld-Hameln-Hildesheim,
Bahnhofstraße 18-20, 31785
Hameln, Telefon 05151
936 68-0; Alfeld, Telefon 05181
84 61-0; Hildesheim, Telefon
05121 76 95-0
[alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de](#)
Redaktion: Uwe Mebs (verantwortlich)



FIRMENPROFIL

Stüken

Familienunternehmen, Automobilzulieferer von hochwertigen Kleinstteilen. Jährlich verlassen rund zwei Milliarden Teile das Werk in Rintel. Rund 40 Kleinstteile von Stüken sind in einem PKW.

Umsatz: Das Unternehmen hat eine gute Auftragslage. Gut ausgebildete Fachkräfte und Flexibilität sorgen für Wettbewerbsfähigkeit.

Beschäftigte: 700 plus rund 60 Leiharbeiter (Equal Pay).

Azubis: 44, (Betriebsvereinbarung: 5 Auslerner pro Jahr bekommen einen festen Arbeitsvertrag, die anderen nach betriebsüblicher Praxis einen einjährigen Vertrag, der in der Regel entfristet wird.).

Mitbestimmung: 11 Betriebsräte, 3 Jugend- und Auszubildendenvertreter und 1 Schwerbehindertenvertreter.

Tarif: Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie.

IN KÜRZE

Kinder- und Familienfest

Kinderlachen, erwartungsvolle Gesichter, Spiel, Spaß und Freude bei allen Beteiligten des diesjährigen Kinder- und Familienfestes der IG Metall Barsinghausen. Wie in den vergangenen 30 Jahren haben die Vertrauensleute von TRW, Bergmann und ehemals Mahle das Kinder- und Familienfest mit viel Liebe und Engagement gestaltet. Geschicklichkeitsspiele und Ponyreiten waren für die Barsinghäuser Kinder große Klasse. Und auch Bratwürste, Kuchen und süße Leckereien kamen bei allen gut an. Heiß erwartet wurde die abschließende Tombola, bei der sich jedes Kind einen Spielzeug-Preis aussuchen durfte. Diese Tombola ist in jedem Jahr die große Attraktion des Kinder- und Familienfestes. Allen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön für dieses wiederum gelungene Fest.



Impressum

IG Metall Hannover
Postkamp 12
30159 Hannover
Telefon 0511 124 02-0
Fax 0511 124 02-41
E-Mail:
hannover@igmetall.de

Internet:
igmetall-hannover.de
Redaktion:
Dirk Schulze (verantwortlich),
Pia Pachauer

Zum Tarifvertrag im Turbogang

FREUDE ÜBER DAS ERREICHTE

Bereits ein gutes halbes Jahr nach Gründung ihres Betriebsrates haben die Beschäftigten bei BGH SL-Stahl in Isernhagen einen Anerkennungstarifvertrag durchsetzen können.

Das ist rekordverdächtig. Was machte den schnellen Erfolg möglich?

Vor einem halben Jahr war die Stimmung in der Niederlassung des Konzerns Boschgottshardshütte (BGH) im Gewerbegebiet von Isernhagen eher schlecht. Die Beschäftigten waren unzufrieden über die unregelmäßigen Arbeitsbedingungen und auch ihre Löhne und Gehälter hielten sie für zu niedrig. Felix Herbst, heute stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und Mitglied der betrieblichen Tariff Kommission, erinnert sich an die Anfänge: »Als der Gesamtbetriebsrat von BGH bei uns vorbeigeschaut hat, ließen wir durch die Kollegen aus Freital in Sachsen eine Betriebsratswahl einleiten. Ich habe mich spontan mit zwei weiteren Kollegen zum Wahlvorstand ernennen lassen. Unser erster Weg führte uns zur



Felix Herbst freut sich über die erzielte Tarifbindung bei BGH SL-Stahl.

IG Metall. Vom GBR wussten wir, dass wir für bessere Entgelte einen Tarifvertrag benötigen.«

Ziel war es, nach der erfolgreichen Wahl des Betriebsrates den Schwung mitzunehmen und in kurzer Zeit viele Beschäftigte von einer Mitgliedschaft in der IG Metall zu überzeugen, was auch gelang.

»Nachdem dieser schnelle Mitgliederzuwachs erreicht war, trugen die Betriebsratsmitglieder deutlich die Forderung nach einem Tarifvertrag an die IG Metall heran.«, so Dennis Olsen, Ge-

werkschaftssekretär bei der IG Metall Hannover. Da es in der Konzerngruppe BGH bereits einen Anerkennungstarifvertrag für das Tarifgebiet »Stahl Ost« gab, war das Ziel schnell gesetzt. Nach der Wahl einer Tariff Kommission durch die Mitgliederversammlung wurden Verhandlungen aufgenommen.

Das Ergebnis: Die BGH SL-Stahl wurde zum 1. Juli in den Geltungsbereich des Anerkennungstarifvertrages der BGH Gruppe integriert. Die härtesten Auseinandersetzungen mit der Arbeitgeberseite gab es unüblicherweise erst nach Abschluss des Tarifvertrages beim Thema Eingruppierung. Man bekommt eben nichts geschenkt. ■

Belegschaft besucht Chef

Firma Wilhelm Bauer: Auf dem Weg zum Tarifvertrag

Seit März 2013 laufen zwischen der IG Metall und der Geschäftsführung der Firma Wilhelm Bauer Verhandlungen und Gespräche über den Abschluss eines Anerkennungstarifvertrages zur Anerkennung der Tarifverträge der Metallindustrie Niedersachsens.

Nach zähem Beginn hat eine gemeinsame Aktion der Kolleginnen und Kollegen die Geschäftsführung zum Umdenken gebracht. Mitte Juni wurde eine



Unterschriftenliste für die Anerkennung der Tarifverträge von der Belegschaft beim »Chef vorbeibracht.« Wir wollten unserem Arbeitgeber verdeutlichen, jede und jeder steht hier auf dem Hof hinter dieser Forderung. Diese betriebliche Aktion hat bei der Geschäftsführung Eindruck hinterlassen«, so Harald Mussmann. »Die Signale der Geschäftsleitung gehen nun in eine positive Richtung, unterschrieben ist jedoch leider noch nichts«, ergänzt Thorsten Rohrlack. Harald und Thorsten sind die ehrenamtlichen Mitglieder der Verhandlungskommission. Jetzt heißt es: Gemeinsam am Ball bleiben, findet die IG Metall! Wir werden über den weiteren Verlauf der Verhandlungen berichten. ■

BEITRAGS-ANPASSUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Entgelte und Ausbildungsvergütungen in der Metall- und Elektroindustrie erhöhen sich ab 1. Juli tabeln wirksam um 3,4 Prozent. Ebenso steigen die Entgelte für die Beschäftigten bei VW, bei Autovision und bei Sitech um 3,4 Prozent ab 1. September 2013.

Eine 3,4-prozentige Tarifierhöhung konnte auch für die Beschäftigten der Feinstblechpackungsindustrie erreicht werden. Ebenfalls ist es gelungen, für die Beschäftigten im Kfz-Gewerbe eine Tarifierhöhung von 2,8 Prozent ab 1. August 2013 durchzusetzen.

Wir werden analog der Tarifierhöhungen eine entsprechende Beitragserhöhung vornehmen.

Eure IG Metall Hannover

TERMINE

Arbeitskreis Senioren

■ **3. September, 15.30 Uhr**
Thema: Seniorenpolitik der Stadt Osnabrück
Referent: Herr Langer

Die Veranstaltung findet in der Gaststätte »Zum Schreiberstübchen« Bröckerweg 55 statt.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen bitten wir um Anmeldung unter Telefon 0541 338 38-0.

BEITRAGS-ANPASSUNG

Zum 1. August 2013 greifen die Tarifierhöhungen im Kfz-Handwerk.

Die Mitgliedsbeiträge werden entsprechend um 2,8 Prozent erhöht.

Impressum

IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon: 0541 338 38-0
osnabrueck@igmetall.de

📧 osnabrueck.igmetall.de
Redaktion:
Peter Spiekermann (verantwortlich),
Stephan Soldanski,
Jacqueline Wamhoff

Für sichere und faire Arbeit

VERTRAUENSLEUTE-KONFERENZ DER IG METALL OSNABRÜCK

Mehr als 80 Kolleginnen und Kollegen aus dem Organisationsbereich der IG Metall Osnabrück trafen sich am 15. Juni. Zentrales Thema der Vertrauensleute war die weitere Stärkung der IG Metall vor Ort.

Wie kann die IG Metall noch jünger, weiblicher und noch stärker in den klassischen Angestelltenbereichen wie Forschung, Entwicklung und den kaufmännischen Abteilungen werden?

Die Aktiven von Volkswagen und Valmet Automotive berichteten dazu über ihre Erfolge bei Ingenieuren. Gute Tarifverträge, von denen diese Berufsgruppen profitieren, seien die Grundlage für die unumgänglichen persönlichen Gespräche mit den Menschen, die für die IG Metall gewonnen werden sollen.

Über ähnliche, gute Erfahrungen aus anderen Verwaltungsstellen und Bezirken berichtete die Kollegin Christiane Benner vom geschäftsführenden Vorstand der IG Metall in Frankfurt.



»Auch für junge Menschen bietet die IG Metall viel. Durch die schwerpunktmäßig von den Jugendlichen selbst getragene »Operation Übernahme« ist es gelungen, neben dem Stahlbereich, auch in der Metall- und Elektroindustrie, die unbefristete Übernahme der Auszubildenden tariflich durchzusetzen«, so Christiane

Benner weiter. Im Anschluss an die angeregte Diskussion wurden die Mitglieder des örtlichen Vertrauensleuteausschusses gewählt. Achim Bigus von Volkswagen wurde anschließend in der konstituierenden Sitzung zum Vorsitzenden und Michael Schuhl von Valmet Automotive zum Stellvertreter gewählt. ■

Kommt am 7. September zur Demo nach Hannover!

Busabfahrtsorte und -zeiten

Abfahrtsort		Uhrzeit
Quakenbrück	Bahnhof	6.00
Bersenbrück	Bahnhof	6.20
Bramsche	AOK Marktstraße 5	6.40
Dissen	Fa. Homann Feinkost, Tor 2, Bahnhofstr. 4	6.20
Hilter	Bushaltestelle Sandau Bielefelder Straße	6.35
Georgsmarienhütte	Stahlwerk Tor 4	6.50
Osnabrück	Gewerkschaftshaus August-Bebel-Platz 1	7.00
Osnabrück	KME Südtor Schlachthofstraße	7.00
Osnabrück	Fa. Dieckmann Hannoversche Straße	7.15
Osnabrück	VW -Tor II Lkw-Halteplatz	7.15
Osnabrück-Voxtrup	Hotel Rahenkamp	7.30
Melle	BAB Abfahrt West (Hotel)	7.45

Bitte meldet Euch verbindlich bei der IG Metall oder bei Euren Betriebsräten unter Angabe Eurer Telefonnummer und dem Abfahrtsort an. Für Reiseverpflegung sorgt bitte selbst.



TERMINE

■ **17. August, 14 bis 23 Uhr**
Die Betriebsräte der SZFG und SZST laden ein zum **Sommerfest** im Schloß Salder. Dem Familiennachmittag mit Tombola folgt Livemusik unter anderem mit »youth experience« und »GetSet«.

■ **24. August, 15 Uhr**
Unter Beteiligung der IG Metall findet auch in diesem Jahr das **Seefest** statt. Ab 15 Uhr gibt es informative, kulinarische und musikalische Beiträge an der Freizeit- und Sportanlage am SZ-See.

■ **1. September, 15.30 Uhr**
Zum **Antikriegstag** gibt es ab 15.30 Uhr eine Gedenkveranstaltung auf dem Friedhof Jammertal. Hauptredner ist Kai Weber vom Flüchtlingsrat Niedersachsen. Bereits um 14 Uhr und um 14.45 Uhr gibt es auf dem Friedhof thematische Führungen mit dem AK Stadtgeschichte.

Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Str. 33
38226 Salzgitter
Telefon 05341-88 44 0
Fax 05341-88 44 20
E-Mail:
salzgitter-peine@igmetall.de

Internet:
igmetall-salzgitter-peine.de
Redaktion:
W. Räschke (verantwortlich),
I. Biethan, S. Schumann



Nicht meckern – machen!

7. SEPTEMBER VORMERKEN: GROßDEMO DES DGB IN HANNOVER

Am 22. September sind Bundestagswahlen. Die Bundesregierung entscheidet maßgebend über unsere Arbeits- und Lebensbedingungen. Wer nicht wählt, wird trotzdem regiert. Schon aus dieser Sicht macht es ja mehr Sinn, sich an Wahlen zu beteiligen, als das nicht zu tun. Mit dem Nicht-Wählen bestrafen wir weder Parteien noch Politiker.



Als IG Metall sagen wir unseren Mitgliedern nicht, wem sie wählen sollen. Aber wir sagen, was wir im Sinne von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern von einer Regierung erwarten: Gute Arbeit, sichere Renten, Verteilungsgerechtigkeit und ein soziales Europa – das sind UNSE-RE Themen im Bundestagswahlkampf.

Wir IG Metallinnen und Metalller wollen sichere und faire Arbeitsbedingungen statt Leiharbeit und Werkverträge im Niedriglohn. Wir setzen uns ein für einen Mindestlohn, von dem Menschen auch leben können. Wir wollen nicht bis 67 arbeiten – die Rente mit 67 muss vom Tisch! Außerdem wollen wir eine Rente, von der wir auch im Alter gescheit leben und nicht nur überleben können. Wir wollen, dass der Reichtum in unserer Gesellschaft

wieder vernünftig verteilt wird – die Superreichen sind zu besteuern, damit soziale Aufgaben des Staates wieder finanziert werden können. Außerdem sind die Finanzmärkte zu regulieren, die das halbe Europa ins Elend ziehen und Steuerschlupflöcher sind endgültig zu schließen.

Mit diesen Forderungen treten wir als IG Metall an, um der Politik zu sagen, wo es lang gehen muss.

Am Samstag, 7. September, werden alle Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter Gelegenheit erhalten, lautstark diese Forderungen zu unterstützen. Denn in Hannover

wird es eine Großdemonstration aller DGB-Einzelgewerkschaften aus Niedersachsen, Schleswig Holstein und Mecklenburg Vorpommern geben.

Die IG Metall Salzgitter-Peine wird zur An- und Abreise Busse zur Verfügung stellen (siehe Hinweiskasten zur Anmeldung). ■



BITTE ANMELDEN !!!

...bei Deinem Betriebsrat, Deinem Vertrauensmann oder -frau, Deiner VKL oder in der IG Metall Verwaltungsstelle unter 05341-88 44-0 oder unter salzgitter-peine@igmetall.de

Buseinsatz zur Demo am 7. September:

- 09:45 Uhr SZ-Lebenstedt, Rathaus
- 09:45 Uhr SZ-Beddingen, VW Parkplatz
- 09:30 Uhr SZ-Bad, Busbahnhof
- 09:30 Uhr WF, Spinnerei Parkplatz
- 09:45 Uhr Groß Ilsede, ZOB Wasserturm
- 10:00 Uhr PE, Gewerkschaftshaus Lindenstraße

Vom Ausländerfriedhof zum Erinnerungsort

Gedenkveranstaltung am 23. Juni zu 70 Jahren Friedhof Jammertal in Salzgitter-Lebenstedt



Foto: BR SZFG

Bei strahlendem Sonnenschein wurde die Veranstaltung mit einem interkonfessionellen Gedenken mit Gebeten eröffnet. Die rund 120 Gäste fanden auf dem gesamten Gelände des Friedhofs zahlreiche

gestaltete Informationsbereiche zu unterschiedlichen Themen vor. Neben einer illustrierten Zeitleiste gab es betafelte Gräber, auf denen Einzelschicksale nachzuverfolgen waren. Es gab kurze Vorträge an verschiedenen Stellen des Friedhofs, wie auch Hörstationen, szenische Lesungen und musikalische Beiträge. Der Arbeitskreis

Stadtgeschichte hatte zudem Vitrinen mit Originalen ausgestellt, die Bezüge zu Einzelpersonen hatten. An Informationstischen lagen auch Materialien anderer Gedenkstätten aus, die sich die Besucher mitnehmen konnten.

Damit bot die stimmungsvolle Veranstaltung insgesamt vielseitige Ansatzpunkte, sich mit der Geschichte des Ortes wie auch den dort beigesetzten Opfern des Nationalsozialismus auseinander zu setzen. ■

IN KÜRZE

Auf nach Hannover!

Am 7. September, kurz vor der Bundestagswahl, findet in Hannover eine bundesweite Demonstration

für einen konsequenten Politikwechsel und mehr Verteilungsgerechtigkeit statt.

■ **11 Uhr:** Auftaktkundgebungen: Goseriede/Steintorplatz und Schützenplatz

■ **11.30 Uhr:** Demonstrationen durch die Innenstadt

■ **13 Uhr:** Abschlusskundgebung auf dem Opernplatz
Rednerinnen und Redner: Helga Schwitzer, IG Metall, Frank Bsirske, ver.di, und Susanna Camusso, Gewerkschaft CGIL (Italien).

Bitte kommt zahlreich und setzt damit ein machtvolles Zeichen für einen Politikwechsel.

Busse nach Hannover stellt die IG Metall in Halle, Dessau, Zeitz, Naumburg, Sangerhausen, Hettstedt, Bitterfeld-Wolfen und Köthen bereit. Anmeldung bis 2. September.

► halle-dessau.igmetall.de

Beitragsanpassung

Die guten Tarifabschlüsse für die Mitglieder der Metall- und Elektroindustrie spiegeln sich auch in höheren Renten wider. Ab Juli 2013 steigen für die Rentnerinnen und Rentner in den Neuen Bundesländern die Renten um erfreuliche 3,29 Prozent. Laut Paragraph 5 unserer Satzung wird dementsprechend auch der Mitgliedsbeitrag unserer Rentnerinnen und Rentner angepasst. Wenn es dazu Fragen gibt, wendet Euch bitte an uns, damit wir den Beitrag auf satzungsgemäße Höhe korrigieren können.

Marlis – der Feuerschopf

VORGESTELLT: DIE ORTSVORSTANDS-MITGLIEDER

Marlis Funk gehört zu den 21 Ortsvorstandsmitgliedern. Die temperamentvolle Betriebsratsvorsitzende ist Urgestein und Frischling zugleich – sie blickt auf 22 Jahre als Betriebsrätin und ein Jahr Ortsvorstand zurück.

Die Leitung der Verwaltungsstelle ist der Ortsvorstand. Dieser wird von der Delegiertenversammlung, dem »kleinen Parlament« unserer Verwaltungsstelle, gewählt. Er besteht aus der Ersten Bevollmächtigten und KassiererIn, dem Zweiten Bevollmächtigten und den 19 Beisitzerinnen und Beisitzern. Der aktuelle Ortsvorstand wurde im Juni 2012 gewählt.

Marlis Funk gehört seit April 2012 als Nachfolgerin von Magdalena Uhlig dem ehrenamtlichen Gremium an. Für die studierte Isolier- und Anlagenmonteurin und freigestellte Betriebsratsvorsitzende bei Bilfinger Rohrleitungsbau Bitterfeld ist Gewerkschaftsarbeit unerhört wichtig: »Es ging uns seit der Wende darum, die Arbeitsplätze für unsere Leute zu sichern und den Standort Bitterfeld zu erhalten«, sagt sie.



Ortsvorstandsklausur in Neugattersleben. Marlis Funk brütet mit ihren Kollegen über einer kniffligen Aufgabe.

»Das war meine Motivation, im Betriebsrat mitzuarbeiten.« Die neue Aufgabe im Ortsvorstand macht der 60-jährigen Betriebsratsvorsitzenden Freude. »Man erfährt hautnah, wie andere Betriebe ticken und kann seine eigene Firma besser einordnen«, begründet sie ihr Engagement. Gegenwärtig ist ihr Betriebsrat dabei, sich für bessere Arbeitsbedingungen und höhere Auslandsvergütungen für die Monteure einzusetzen.

Stolz ist Marlis Funk darüber, dass 2013 sieben Azubis nach der Lehre übernommen worden sind. »Der Altersdurchschnitt im Unternehmen beträgt 47 Jahre – wir brauchen dringend Nachwuchs!«, lacht sie.

Bei einem täglichen Arbeitsweg von zwei Stunden bleibt der Ascherslebenerin nicht viel Zeit für Hobbys. Ihre Leidenschaft gehört dem Enkel, Sport und Garten. In dieser Reihenfolge. ■

Schnelle Hilfe für Peißnitzhaus nach Hochwasser

IG Metall spendet 500 Euro für das von den Wassermassen geschädigte Bürgerzentrum

Eine 500 Euro Soforthilfe für das vom Saale-Hochwasser stark beschädigte Peißnitzhaus übergaben kürzlich Almut Kapper-Leibe, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Halle-Dessau, und Metaller Andreas Dose an Roland Gebert, Vorstand Peißnitzhaus e.V. (rechts im Bild).

Das traditionsreiche Bürgerhaus war 2003 vom Verein über-



Spendenübergabe

nommen worden und wird seit 2010 schrittweise saniert. Nun sind durch das Saale-Hochwasser Flutschäden von mehreren Tausend Euro gerade in den frisch sanierten Nebengebäuden entstanden. Die Finanzspritze der IG Metall wurde deshalb dankbar entgegengenommen.

Insgesamt fast 3000 Euro will die IG Metall Halle-Dessau an von der Flut betroffene Kinder-, Sozial- und Kultureinrichtungen auszahlen. Die Hilfsgelder stammen aus Spenden von IG Metallmitgliedern sowie aus Rücklaufmitteln der Beschäftigtenbefragung zur Bundestagswahl. »Es ist unseren Kolleginnen und Kollegen ein Herzensbedürfnis, Flut-Betroffene

nen solidarisch zur Seite zu stehen«, versichert Almut Kapper-Leibe. ■

Impressum

IG Metall Halle-Dessau
■ Büro Halle
Böllberger Weg 26
06110 Halle
Telefon 0345 135 89-0

■ Büro Dessau
Grenzstraße 5
06849 Dessau-Roßlau
Telefon 0340 87 14-0
E-Mail:

halle-dessau@igmetall.de
Internet:
► halle-dessau.igmetall.de
Redaktion:
Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat

ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im August

■ **94 Jahre:** Georg Brietz, Gerhard Jordan
■ **93 Jahre:** Ilse Klopffleisch, Karl Pankratz
■ **92 Jahre:** Karl Alsleben
■ **90 Jahre:** Horst Fritze
■ **89 Jahre:** Walter Wille
■ **88 Jahre:** Werner Hamann, Helmut Sonne
■ **86 Jahre:** Hanna Heise, Heinz Gaede, Margot Lauenroth, Lonny Schwietzka, Günter Ranisch
■ **85 Jahre:** Heinz Hoffmann, Ursula Beyer
■ **80 Jahre:** Walter Daemelt, Horst Stoll, Rudolf Evers, Karl-Heinz Rehberg, Erna Bürger, Gerhard Jakobs, Botho Gröschel, Heinz Schöneberg, Herbert Landgraf, Ilse Barann, Ernst Huss, Werner Helbing
■ **75 Jahre:** Albert Klemme, Jürgen Leicht, Fritz Seelig, Jörg Gottschalk, Inge Markwort, Günter Stauch, Hans Butschek, Gerhard Wiegand, Rolf Rothemann, Regine Jeworrek, Klaus Kicha, Eberhard Wagner, Erich Hausdorf, Edith Deutschmann, Dieter Paschold, Herbert Boden, Dietmar Gläsmann, Rolf Herrmann, Marianne Werner, Wolfgang Merten, Horst Rudloff, Peter Märtens, Reimar Hintze, Manfred Wolf, Monika Eibs, Gerhard Körner, Ewald Szuppa, Günter Wirth, Karl Heinz Berger, Renate Hasenkrug
■ **70 Jahre:** Elke Vogel, Horst Borrmann, Bärbel Ludwig, Rudolf Scheuner, Ursula Naumann, Peter Hinze, Jürgen Hellmann, Barbara Grimm, Horst Wiegand, Ute Hohnstein, Manfred Heuer, Heidemarie Kanneberg, Monika Könnecke, Norbert Fulde, Helmut Dartsch, Wolfgang Jordan, Gerald Herwig, Heinz-Peter Maaß, Gerd Rohl, Dieter Lettau, Hildegard Perleberg, Dieter Richter, Lothar Lampe, Siegfried Gutteck, Heinz Giest, Wilfried Laabs, Klaus Hoffmann, Günter Rechenberger, Heinz Jonetat, Erhard Peltner, Burckhard Spanier, Detlef Borchardt

IG Metall hilft Flutopfern

AUFRUF ZU SPENDEN

Das Hochwasser hat in Sachsen-Anhalt Schäden von insgesamt rund 2,7 Milliarden Euro hinterlassen. Diese vorläufige Bilanz verkündete Finanzminister Bullerjahn am 9. Juli. Betroffen waren auch Mitglieder unserer Verwaltungsstelle.



Detlev Kiel, Erster Bevollmächtigter

Liebe Kolleginnen und Kollegen, mittlerweile weiß jeder, der von der Flut betroffen ist, dass ein Jahrhunderthochwasser jetzt scheinbar alle zehn Jahre auftritt. Viele tausend Menschen sind teilweise bis zur Zerstörung ihrer gesamten Existenz betroffen.

Der IG Metall-Vorstand hat nach Bekanntwerden dieser wahnsinnigen Zerstörung spontan entschieden, den betroffenen IG Metall-Mitgliedern bis zu 1000 Euro unbürokratisch als Hilfe zukommen zu lassen. Mittlerweile haben 59 Kolleginnen und Kollegen einen Antrag gestellt und ihr Geld auch bereits erhalten.

Es ist davon auszugehen, dass sich weitere Mitglieder melden werden, die erst jetzt feststellen, wie groß der Wasserschaden bei ihnen ist.

Das Besondere war auch bei dieser Jahrhundertflut die unsagbare Solidarität der Menschen untereinander in den Flutgebieten.

Auch die Hilfen, die wir von außen bekommen haben, waren außerordentlich. Es zeigt sich wieder einmal deutlich, dass der Mensch, wenn er in die Natur eingreift – wie auch hier an Elbe, Saale und Mulde geschehen – immer nur Verlierer sein kann. Obwohl schon seit Jahrzehnten diskutiert, ist man jetzt bereit, den Flüssen



Breitenhagen nach dem Dammbbruch

Foto: Christian Jung

Stellt Euch vor, in einem dieser Häuschen würdet Ihr wohnen – einige unserer Mitglieder und deren Familien hat es hart getroffen.

die Fläche zurück zu geben, die sie einfach brauchen, um sich entsprechend ausdehnen zu können. Es ist darum umso wichtiger, dass schnelle, kluge Entscheidungen getroffen werden, um das sicherlich kommende nächste Jahrhunderthochwasser besser abwehren zu können. Es ist dieses Mal jedem klar geworden, dass ein vorbeugender Hochwasserschutz allemal kostengünstiger ist, als der angerichtete Schaden. ■

Schicksale aus unserer Verwaltungsstelle

Friedhelm Rollinger aus Klein Rosenburg hatte noch Glück im Unglück. Die Wohnräume seines Einfamilienhauses liegen in Höhe der Deichkrone, so dass bei ihm nur Wirtschaftsräume und Garage betroffen sind. Natürlich muss er sein Haus trotzdem instandsetzen und sanieren. Dafür kann er das Geld der IG Metall gut gebrauchen.

Bei **Gerd Grötschel** aus Breitenhagen stand das Wasser glücklicherweise auch nur bis zur Kellerdecke. Trotzdem beträgt der Sachschaden 15 bis 20 Tausend Euro, schätzt die Versicherung.

Von dem Geld der IG Metall will sich die Familie die nötigsten Gegenstände kaufen, die durch die Flut zerstört wurden.

Hartmut Wolf und seine Familie wohnen in Nienburg, wo der Rückstau der Saale das Fundament des Hauses unterspülte und einen Riss im Mauerwerk verursachte. So trat das Wasser in die Wohnräume ein und zerstörte die Inneneinrichtung. Deshalb will Familie Wolf vom IG Metall-Geld neue Möbel für die Wohnung kaufen.



IG METALL HILFT

Vom Hochwasser betroffene Mitglieder erhalten eine Soforthilfe von der IG Metall. Unsere Satzung sieht für solche Fälle eine Notfallunterstützung zwischen 500 und 1000 Euro vor. Die Einmalzahlung kann bei der Verwaltungsstelle beantragt werden. Betroffene können zudem ihren Mitgliedsbeitrag vorübergehend reduzieren.

Kommt zur Demo!

7. SEPTEMBER 2013
IN HANNOVER

FÜR UNS
ALLE

GUTE ARBEIT. SICHERE RENTE.
SOZIALES EUROPA. AKTIVER STAAT

Impressum

IG Metall
Magdeburg-Schönebeck
Ernst Reuter-Allee 39 (City Carré)
39104 Magdeburg
Telefon 0391 532 93-0
Fax 0391 532 93-40
E-Mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de

Internet:
► magdeburg.igmetall.de
Redaktion:
Detlev Kiel (verantwortlich)